

No. 72. 1373. 14. Nov.

*Markgraf Wilhelm verleiht den Flickschustern (Reselern) eine besondere Innung.*

Wir Wilhelm von gots gnaden lantgraue in Doringen vnd marggraue zu Meissen bekennen offentlich vnd thun kunt mit dissem briue, das wir den bescheyden alden schoworchen gnant die reseler in vnser stat Lipczk die gunst vnd gnade getan haben vnd haben sie genommen von der innunge der schoworchen daselbens vnd in sunderlichen eine innunge gegeben vnd bestetiget, also das sie sunderlichen einen eygen meister haben sollen vnd mogen, vnd mogen ires hantweriges gebrauchen mit allem dem rechte vnd gewonheit, das von rechte zu irem hantwerige gehort, vnd sollen ire innunge ewiglich behalden, dar zu wir sie bestetigen beschutzen vnd vorteydingen wollen vnd sie da bey behalden. Darumbe auch vns vnd vnsern erben die obgnanten die des hantwerigs gebrauchen vnd genissen alle iar vff weynachten zwey schog groschen Freiburger muntz vnuorzoglichen reichen vnd geben sollen ane alle widerrede. Vnd haben des zu vrkunde vnser insigel an dissen offenbrieff lasen hengen, der do gegeben ist zu Lipczk nach gots geburt dreyzcehnhundert iar in dem dreyundsibenzigsten iare am montage nach sant Mertens tage.

Nach einer Abschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts in einem Stadtbuche des Rathsaarchivs zu Leipzig.

No. 73. 1374. 16. Aug.

*Markgraf Wilhelm belehnt den Priester Conrad von der Widere und dessen Brüder mit 10 Schock j. Z. in Wöls bei Landsberg, welche sie von Eckhart von Lichtenhain und dessen Bruderskindern erkaufft haben, behält sich die Wiedereinlösung vor und verspricht für den Fall, dass diese während Conrads Lebenszeit erfolgen sollte, demselben die auf dem Schlosse zu Leipzig zu stiftende und mit den 10 Schock zu bewidmende Capelle zu übertragen.*

Wir Wilhelm von gotis gnadin ic. bekennen —. Alz der erbar er Conrad von der Widere vnser capelan dem gestrengen Eckehart dem von Lichtenhain vnde Beringer seligen seines bruder kinden hat abgekouft czehen breite schogk ierliches czinses gelegin in dem dorffe vnd flore czu Vloße vnd in der phlege czu Delczsch vor acht vnd virczig schog guter nuwer groschen Friberger muncze, daz wir dem selbin ern Conrad von der Widere, ern Ditherich vnd er Gerlache pristern, Otten vnd Ditteriche sinen brudern vnd iren erbin dy obgnanten czehen schog ierlichs czinses gelegin habin mit alle den rechten vnd gerichtten vbirsten vnd nydersten, mit allen iren nützen gewonheyten vnd gemeynlichen mit allen czugehorungen, alz daz der egnante Beringer von Lichtenhan seliger vnd sine erbin von vns ynnegehabt hat vnd beseßin, vnd lihen ouch dy obgnanten gut den egnanten ern Conrad von der Widere, sinen brudern vnd yren erbin gnediglichen in alle der maze alz obin geschrebin stet, doch also daz wir vnd vnser erben dy obgnanten czehen schog geldis wider wederkouffen vnd losin mogin vor dy obgnanten achtvndvirczig schog Friberger muncze wanne wir mogen, vnd wenne wy en dy gar vnd ganz bezalt hetten, so sullen sy vns dy czehen schog geldis vnuorzogelichen wider vff lazzin